



«Empfängerhinweis»

Nr: 236

München, 22. Juni 2004

Europaminister Sinner bei Eröffnung der Ifo-Jahresversammlung / Reformen in Deutschland rasch notwendig / Bayern für neue Herausforderungen hervorragend aufgestellt

Zu durchgreifenden und wirksamen Reformen in Deutschland hat Europa-minister Eberhard Sinner heute bei der Jahresversammlung des Münchner ifo-Instituts in München aufgerufen. „Die Erweiterung der Europäischen Union hat Deutschland in die Mitte Europas gerückt und einen deutlich größeren Binnenmarkt gebracht. Diese Vorteile werden aber nur dann zu mehr Wachstum und neuen Arbeitsplätze bei uns führen, wenn endlich auch in Deutschland die notwendigen Reformen entschlossen in Angriff genommen und mehrheitsfähig gemacht werden. Hier muss die Bundesregierung ihrer Verantwortung endlich gerecht werden“, betonte Sinner

Deutschland habe alle Chancen, als große und leistungsstarke Exportnation die Früchte der Osterweiterung zu ernten. Dazu brauche das Land aber durchgreifende Veränderungen, mehr Freiheit, weniger Staat und vor allem das Ende der unverantwortlichen Schuldenpolitik. Wenn Bundesregierung und SPD nun in die alten Grundmuster der Umverteilungspolitik zurückfielen, verliere Deutschland auf lange Zeit die Chance, wieder wirtschaftlicher Motor in Europa zu werden. Sinner: „Die Entwicklung in Europa wartet nicht auf Deutschland. Andere haben ihre Hausaufgaben längst gemacht und bieten mit niedrigen Steuern und flexiblen Arbeitsmärkten viel bessere Investitionsbedingungen. Deswegen müssen wir in Deutschland rasch zu wirklichen Verbesserungen kommen.“

./.

Bayern wird nach Auffassung des Europaministers vom größeren Europa deutlich profitieren. Die Entwicklungsachse Europas habe sich mit der Erweiterung der Union vom Rhein zur Donau verschoben. „Bayern ist Kernbestandteil dieses neuen zentraleuropäischen Wirtschaftsraums. Gemeinsam mit den Staaten Mitteleuropas können wir die großen Chancen nutzen“, erklärte Sinner. Dabei könnten alle Mitgliedstaaten ihre spezifischen Vorteile voll ausspielen. Bayerns großes Plus seien die erheblichen Investitionen in Wissenschaft und Forschung in den letzten Jahren. „Mit Forschungsmagneten wie dem neuen Forschungsreaktor, den starken Hochschulen, dem flächendeckenden Fachhochschulnetz und sehr vielen aktiven und innovativen Unternehmen ist Bayern bestens aufgestellt. In einer Arbeitsteilung zwischen alten und neuen Mitgliedstaaten werden wir zentrale Aufgabenfelder besetzen und die Arbeitsplätze der Zukunft ins Land holen.“

Zugleich legte Sinner ein klares Bekenntnis zur friedensstiftenden Wirkung der europäischen Einigung ab. „Das vereinte Europa ist ein Raum für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit. Diese Gründungsmaxime von Robert Schuman gilt auch nach fünfzig Jahren heute noch unverändert. Dieses Grundprinzip Europas bedeutet einen klaren Auftrag, dass Konflikte in Europa nur mit friedlichen Mitteln gelöst werden dürfen.“

Dorothee Erpenstein
Pressesprecherin der Bayerischen Staatskanzlei++++